

Inhalt

Danksagung	13
Einleitung	14
Kapitel 1	
Strukturelle Positionierungen – ostdeutsch, weiblich, alt	21
1.1 Subalternisierung Ostdeutschlands?	21
1.1.1 Dominante Interpretationen der DDR-Gesellschaft: Die „entdifferenzierte“, die „durchherrschte“ oder die „abgestorbene“ Gesellschaft	22
1.1.2 Vom Sozialismus zum Kapitalismus: Zentrale Aspekte der Vereinigung	28
1.1.3 Die longue durée der Posttransformation: Was folgte auf den schnellen Wandel?	34
1.2 Geschlechterverhältnisse im ‚real existierenden Sozialismus‘ und im ‚flexiblen Kapitalismus‘	37
1.2.1 Frauen in der DDR	37
1.2.2 Von den ‚Verliererinnen der Wende‘ zur ‚Speerspitze der Avantgarde‘?	42
1.3 Die Vergesellschaftung des Alters vor und nach 1990	45
1.3.1 Alter in der DDR	46
1.3.2 Ältere Menschen in der Transformation	49
1.3.3 Aktuelle Entwicklungen: Diskurse und Sozialpolitik	50
1.4 Die abwertende Herstellung ‚der Ostdeutschen‘	53
Kapitel 2	
Theoretische Perspektiven auf Geschlecht und Alter(n)	55
2.1 Geschlecht und Alter als gesellschaftliche Platzanweiser	57
2.1.1 Geschlecht als Strukturkategorie	58
2.1.2 Institutionalisierung der Lebensphase Alter in kapitalistischen Gesellschaften	60
2.2 Die soziale Konstruktion von Geschlecht und Alter(n)	64
2.2.1 Die interaktive Herstellung von Zweigeschlechtlichkeit	64

2.2.2	Alter(n) als interaktiver Darstellungs- und Herstellungsprozess und die Frage nach der Altersidentität	67
2.3	Die diskursive Hervorbringung von Geschlecht und Alter(n)	71
2.3.1	Die heterosexuelle Matrix als diskursive Stabilisierung von Zweigeschlechtlichkeit	72
2.3.2	Critical Gerontology	75
2.4	Intersektionen: Alter(n) und Geschlecht zusammen denken	79
2.5	Die Multidimensionalität von Alter(n) und Geschlecht	86
Kapitel 3		
Intersektionalität und Anerkennung		88
3.1	Intersektionalität	88
3.1.1	Intersektionalität und Gesellschaftstheorie	91
3.1.2	Doing Difference	93
3.1.3	Biographieforschung und Intersektionalität	96
3.1.4	Intersektionalität als Mehrebenenanalyse	97
3.1.5	Multidimensionale Perspektiven auf Rassismus und Sexismus	100
3.1.6	Erweiterung des Analysefokus und subjekttheoretische Fundierung	103
3.2	Subjektivierung und Anerkennung	106
3.2.1	Subjektkonstitution durch Anerkennungsverhältnisse	108
3.2.2	Deutungskämpfe um Anerkennung	111
3.2.3	Subjektivierung und Facetten der Anerkennung – eine Zusammenschau	117
3.2.4	Soziale Wertschätzung und Abwertung, Zugehörigkeit und Ausschluss	120
Kapitel 4		
Methodologische Überlegungen und methodisches Vorgehen		124
4.1	Biographie als erzählte Lebensgeschichte	124
4.1.1	Was sind Erzählungen?	126
4.1.2	Erzählungen als Repräsentation und Performanz	127
4.1.3	Zeit- und Machtaspekte in der Erzählsituation	128
4.1.4	Die Frage der Kohärenz lebensgeschichtlicher Erzählungen	130
4.1.5	Der Umgang mit Differenz im Forschungsprozess	131

4.2	Methode	132
4.2.1	Sampling und Durchführung der Interviews	133
4.2.2	Auswertung der Daten	135
4.2.3	Integration und Darstellung der Ergebnisse	139
Kapitel 5		
Narrative Identität und die Aneignung		
von Subjektpositionen		
		142
5.1	Irene Moll	142
5.1.1	Lebensverlauf	143
5.1.2	Lebensgeschichte: „einen Glücksfall erwischt“	144
5.1.3	Ostdeutsche Herkunft als Zentrum narrativer Identität	154
5.1.4	Positionierungen in Bezug auf Geschlecht, ostdeutsche Herkunft und Alter	156
5.1.5	Fazit	172
5.2	Gudrun Jäschke	174
5.2.1	Lebensverlauf	174
5.2.2	Lebensgeschichte: Teil einer Gemeinschaft und individueller Aufstieg	176
5.2.3	Gemeinschaft und Bindung als Zentrum narrativer Identität	186
5.2.4	Positionierungen in Bezug auf Geschlecht, ostdeutsche Herkunft und Alter	187
5.2.5	Fazit	203
5.3	Marianne Günther	206
5.3.1	Lebensverlauf	206
5.3.2	Lebensgeschichte: Opfer in beiden Systemen	207
5.3.3	Bürgerliche Herkunft als Zentrum narrativer Identität	220
5.3.4	Positionierungen in Bezug auf Geschlecht, ostdeutsche Herkunft und Alter	221
5.3.5	Fazit	236
5.4	Ursula Kretschmar	237
5.4.1	Lebensverlauf	238
5.4.2	Lebensgeschichte: Den Kriegsbeginn „hautnah“ erlebt	240
5.4.3	Stärke und Disziplin als Zentrum narrativer Identität	249
5.4.4	Positionierungen in Bezug auf Geschlecht, ostdeutsche Herkunft und Alter	250
5.4.5	Fazit	273

5.5	Die Bedeutung von ostdeutscher Herkunft, Geschlecht und Alter(n) im Fallvergleich	276
5.5.1	Konstruktionen ostdeutscher Zugehörigkeit	276
5.5.2	Geschlechtliche Positionierung und Weiblichkeitskonstruktionen	279
5.5.3	Konstruktionen des Alter(n)s	282
5.5.4	Intersektionen und Kopplungen	284
5.5.5	Dominanz ostdeutscher Herkunft in den Selbstdeutungen	286
Kapitel 6		
Raum der Positionierungen		287
6.1	Ost-West-Verhältnisse	287
6.1.1	Der retrospektive Blick in den ‚goldene Westen‘	288
6.1.2	Wohlhabender Westen und armer Osten	291
6.1.3	Entwertung ostdeutscher Biographien: Das Vorurteil des ‚faulen Ostens‘	294
6.1.4	Von der Schwierigkeit, die Differenz vergessen zu machen	301
6.1.5	Nicht-Wissen und das Stereotyp des ‚Jammer-Ossis‘	303
6.1.6	Ostdeutsche Herkunft als Differenz, die einen Unterschied macht	306
6.2	Zuweisung und Herstellung geschlechtlicher Zugehörigkeit	308
6.2.1	Positionierungen zum Leitbild der arbeitenden Mutter	309
6.2.2	Häusliche Arbeitsteilung und vergeschlechtlichte Differenzkonstruktionen	321
6.2.3	Altersnormen in ungleichgeschlechtlichen Paarbeziehungen	327
6.2.4	Geschlechtliche Ungleichheit im Bereich der Erwerbsarbeit?	329
6.2.5	Die ‚arbeitende Mutter‘ als politisches Projekt und gesellschaftlicher Platzanweiser	330
6.3	Alters- und Generationenverhältnisse	331
6.3.1	Verbundenheit und die Frage von Nähe und Distanz	332
6.3.2	Grenzziehungen und Selbstaufwertung durch generationale Verortung	337
6.3.3	„Entsorgt“ werden	341
6.3.4	Freiwilliger Rückzug	343
6.3.5	(Negative) Altersbilder	346
6.3.6	Das Alter: Familiäre Vertrautheit und gesellschaftliche Abwertung	348

Kapitel 7	
Ostdeutsche Herkunft, Geschlecht und Alter aus intersektionaler und anerkennungstheoretischer Perspektive	352
7.1 Vergleich der (Selbst-)Positionierungen	352
7.2 Intersektionen von Geschlecht, Alter und ostdeutscher Herkunft	355
7.2.1 Die Intersektion von Alter und Weiblichkeit	355
7.2.2 Die Vergeschlechtlichung der Ost-West-Differenz	357
7.2.3 Die Kopplung von Generationen- und Ost-West-Differenz	358
7.2.4 Die Kumulation von Abwertungen und Ausschließungen im Lebensverlauf	358
7.3 Offene Fragen	360
7.4 Schlussbetrachtungen	363
Literaturverzeichnis	366
Anhänge	386
Anhang I: Interviewpartnerinnen	386
Anhang II: Transkriptionsregeln	388